

Gemeindebrief der prot. Kirchengemeinden
Ellerstadt, Friedelsheim und Gönnheim

MITEINANDER



An(ge)dacht

Liebe Leserinnen und Leser,
in meinem Büro gibt es einen Stapel, den ich nicht wegräume.
Ein Stapel, der bleibt und der immer wieder mal wächst. Es



sind Bilder, Zeichnungen, Basteleien.
Es sind die Werke der Kinder unserer
Grundschulen. Ihre Werke, die sie im
Religionsunterricht während der kreativen Phasen
geschaffen haben. Auf vielen steht: Für Pfarrer Simon.
Und ich schaue sie mir immer wieder gerne an. Diese
Kreativität, die Fantasie und Leidenschaft berührt mich

immer wieder aufs Neue.

Vor über einem Jahr haben Kinder meiner ehemaligen 3. + 4.
Klasse Kirchenfenster und Kirchentüren gemalt. Sie haben kreativ



gezeigt, worüber sie sich
Gedanken machen,
worüber sie besorgt oder
auch glücklich sind.
Gedanken, die sich auch im
neuen Kirchenportal zeigen. Ich finde es
gut, dass unsere Kinder sich mutig zu ihren
eigenen Vorstellungen, zu ihren Gedanken,

Sorgen und Hoffnungen bekennen.



„Kinder müssen was lernen“ heißt es im Volksmund. Und
ja, Kinder haben immer schon gelernt. Vielleicht heute
anders als damals vor 30, 40 Jahren. Und selbst heute, wo
die Pädagogik und Psychologie noch mehr das einzelne
Kind im Blick haben, müssen Lernprozesse immer doch

wieder individuell abgestimmt werden. So entsteht mehr Freiheit im Lernen,
ganzheitliche Entwicklung und Förderung. Das ist es, was Kinder brauchen.
Gleichzeitig entdecke ich immer wieder neu: Nicht nur Kinder sind Lernende.
Auch wir lernen. In jeder Unterrichtsstunde, an jedem Konfi-Nachmittag, in jeder
Kinderkirche darf ich etwas lernen. Direktheit, Ehrlichkeit und die unkomplizierte



Art und Weise, unsere Welt zu sehen. Das sind nur ein paar Dinge, die ich von
Kindern immer ein bisschen mehr lernen darf. Denn – zugegeben – mit dem
Erwachsenwerden geraten andere Dinge in den Fokus.

*Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht davon ab. Denn ihnen gehört
das Reich Gottes. Ich versichere euch: Wer sich Gottes Reich nicht wie ein Kind
schenken lässt, wird nie hineinkommen.*

Diese Worte aus dem Markusevangelium stellen mir den Spiegel vor Augen: Wie
stehe ich zu mir selbst? Was nehme ich wahr und wie direkt äußere ich es? Wie
ehrlich bin ich zu Anderen und zu mir selbst? Und vor allem: Wie sieht es mit
meinem Vertrauen aus? Zu Gott, zu meinen Mitmenschen und zu mir selbst?

Kinder können glauben, denn sie vertrauen. Das fehlt mir oft. Wie gerne haben
viele Menschen doch selbst alles unter Kontrolle, gehen pragmatisch vom „worst
case“ aus. Leider geraten dadurch die kleinen
Schönheiten und Wunder des Lebens aus dem Blick.

Ich wünsche uns allen, dass wir uns selbst immer mehr
Momente des kindlichen Glaubens gönnen – das Schöne
und Wunderbare am Leben sehen.



Euer und Ihr Pfarrer

Simon Krug



Datum	Prot. Kirche Ellerstadt	Prot. Kirche Friedelsheim	Martinskirche Gönnheim
August			
Fr, 04.08.2023		18:00 Wochenschlussandacht	
So, 06.08.2023	10:00 Gottesdienst		
Sa, 12.08.2023		17:00 Abend-Gottesdienst	
So, 13.08.2023			10:00 Gottesdienst
So, 20.08.2023		10:00 ökum. Kerwe- Gottesdienst im Freien bei den Mennoniten	
So, 27.08.2023			10:00 ökum. Kerwe- Gottesdienst mit dem Posaunenchor auf dem Kerweplatz
September			
Fr, 01.09.2023		18:00 Wochenschlussandacht	
So, 03.09.2023	10:00 ökum. Kerwe- Gottesdienst		
So, 10.09.2023		Tag des Denkmals 14:00 Jubelkonfirmation	10:00 Gottesdienst
So, 17.09.2023	18:00 Abendgottesdienst in Mundart		
So, 24.09.2023		11:00 ökum. Gottesdienst anschl. Erntedank- und Brunnenfest	
Oktober			
So, 01.10.2023	11:30 Taufgottesdienst		10:00 Erntedank-Gottesdienst
Fr, 06.10.2023		18:00 Wochenschlussandacht	
So, 08.10.2023	11:00 ökum. Erntedank- Gottesdienst	09:30 Gottesdienst	
So, 15.10.2023			10:00 Gottesdienst
So, 22.10.2023	17:00 Abendgottesdienst	09:30 Gottesdienst	
So, 29.10.2023			10:00 Gottesdienst zum 80. Geburtstag von Friedhelm Speck
Di, 31.10.2023 Reformation	19:00 Lutherische Messe		

Die Prediger*innen entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt

Termine, was steht an?

Alle 3 Gemeinden feiern ihre Kerwe mit einem
Kerwegottesdienst, (s. Plan links)

Friedelsheim am 3. Wochenende im August

Von Freitag, den 18.8. - Dienstag, den 22.8.2023.

Am Kerwesonntag gibt es ab 11:00 Uhr Weißwurst, bayer. Bier
am Prot. Gemeindehaus,
anschließend dort Kaffee und Kuchen
und viele Bücher (im Gemeindehaus und in der Appelhalle)

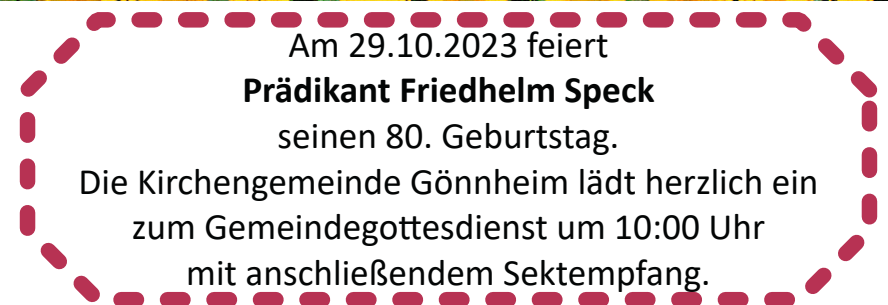
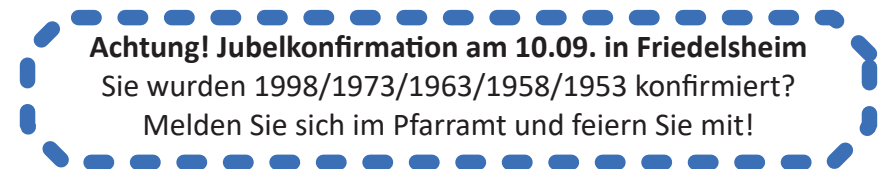
Gönnheim am letzten Wochenende im August

Von Freitag, den 25.8. - Montag, den 28.8.2023

Ellerstadt am 1. Wochenende im September

Von Freitag, den 01.9. - Montag, den 04.09.2023

Die Kirchengemeinde hat einen Sektstand und es gibt Waffeln



Konfirmationen 2023

Wie schön, dass wir in zwei Gottesdiensten die Jugendlichen des Konfirmationsjahrganges 2023 konfirmieren konnten.

Am 2. April war es in Ellerstadt soweit, am 30.4. in Friedelsheim.

9 junge Menschen aus unseren drei Gemeinden haben sich vor rund 2 Jahren mit uns auf den Weg durch die Konfi-Zeit gemacht. Und wir können sagen: Es war eine tolle Zeit! Wir wünschen Euch Gottes Segen!

In **Ellerstadt** wurden konfirmiert:

Nick Deisinger
 Lisa Dietmann
 (aus Birkenheide)
 Jara Kleist
 Henri Reisch
 Amelie Stock
 Philipp Stock
 Jan Korfmann
 (aus Gönnheim)

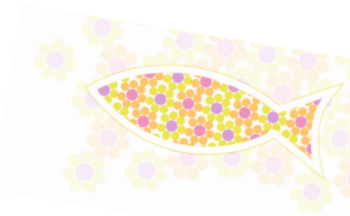
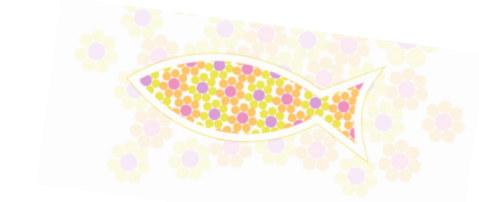


In **Friedelsheim** wurden konfirmiert:

Zoe Friedrich

Kira Klein

Anton Rau (aus Gönnheim)



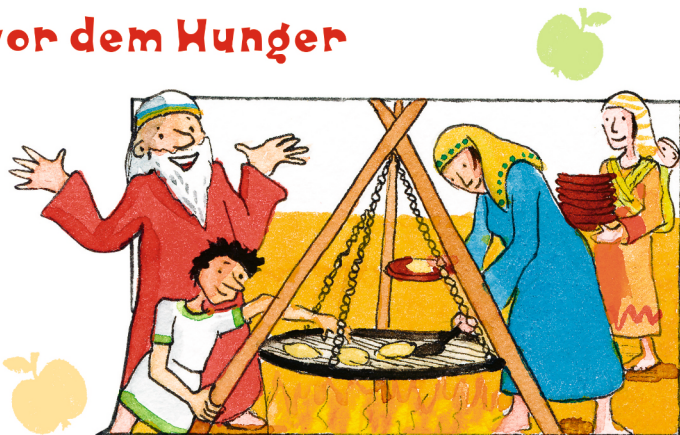
Pfarrer Simon Krug





Die Rettung vor dem Hunger

Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Sollen wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends am Feuer berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“

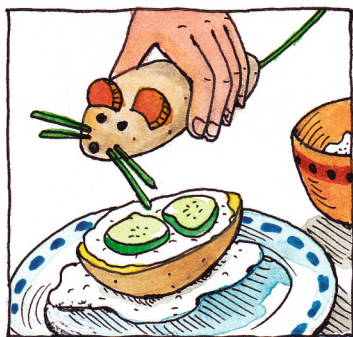


Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels? „Esst sie!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17



„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt die Religionslehrerin. „Bis zum Herbst!“, antwortet Rosi, „weil dann die Äpfel reif waren.“



Deine Kartoffelmaus

Halbiere eine größere gekochte Kartoffel der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitze in die obere Hälfte und gib ihr mit Karottenscheiben, Schnittlauch und Pfefferkörnern ein Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Birnen



Kirchentag 2023 – Jetzt ist die Zeit



„Jetzt ist die Zeit“ – das war das Motto des diesjährigen Kirchentages. Und ja, es war die Zeit, dass auch ich mal auf einen Kirchentag gehe. Mein Kollege Max Niessner aus Birkenheide, mit dem ich in mehreren Bereichen eng und gut zusammenarbeite, brachte den Vorschlag ein, mit unseren Konfirmanden nach Nürnberg auf den Kirchentag zu fahren.

Ein wenig skeptisch war ich zugegebenermaßen schon: Wie kommt das mit der Unterkunft in einer Schule an? Wie wird das Programm letztlich sein?

Werden unsere Konfis Spaß daran haben? Und schnell zeigte sich: Es ist gut, dass wir gefahren sind!

Nach den ersten beiden Tagen hatten wir ein Gefühl, was Kirchentag ist. Und es kam schnell Freude auf. Vieles haben wir gesehen, vieles erlebt. Zwei Konzerte, mehrere Events, gemeinsames Singen und Beten, zwischendurch natürlich miteinander einfach so Zeit verbringen.



Wie schön! Dachte ich berührt, als ich an einem Abend sah, wie unsere Jugendlichen bei einem Konzert von Judy Baley direkt vor der Bühne tanzten. Das ist gemeinsam gelebter Glaube, dachte ich mir.

„Jetzt ist die Zeit“ – unter diesem Motto wurde Einiges geboten und angeboten. Als Mensch und als Pfarrer kam ich inspiriert zurück und konnte einige Impulse mitnehmen, wie Kirche sonst noch so sein kann außer dem, was wir schon kennen.

Impressionen vom Kirchentag



← **Veranstaltungsdetails**

Fr 17.00-18.30
Zentrum Ökumene | Workshop
Wie geht Versöhnung? ★

Der mennonitisch-lutherische Versöhnungsprozess
Zugangsticket notwendig. Siehe Hinweise unter Weitere Informationen

Rainer Burkart, Pastor, Enkenbach
Claudia Kuchenbauer, Pfarrerin, Nürnberg
Wilhelm Unger, mennonitischer Pastor, Regensburg

Weitere Informationen

WORKSHOPHAUS: EV. HOCHSCHULE, 2. OG, S. 2.22, BARENSCHANZSTR. 4 (58)

Schlagworte: [Erinnern_Versöhnen](#) | [Theologie](#) | [Zusammenleben](#)

Empfehlen Sie diese Veranstaltung anderen mit dem Webcode: ZE13



Nürnberger Kirchentag 2023

Wir haben uns vor der LORENZ KIRCHE verabredet

Ordnen Sie die „verlorenen Schäfchen“ richtig zu und verfahren Sie nach dem Prinzip „HOFFNUNG“



JETZT IST DIE ZEIT...das war Kirchentag in Nürnberg 2023!

Zwei intensive Jahre der Vorbereitung liegen hinter uns (der Organisation des Kirchentages), in denen wir an den unterschiedlichsten Stellen haupt- und ehrenamtlich den Kirchentag vorbereitet, geplant und diskutiert haben, manchmal verzweifelt waren, ob alles so klappt, darum gekämpft haben, Dinge auf den Weg zu bringen, aber auch mit Freude nach vorne geschaut habe: auf einen Kirchentag, bei dem man wieder gemeinsam, Schulter an Schulter, beten, feiern, diskutieren und singen konnte.

Und endlich war er da!

Sehr müde und erschöpft, aber mit dieser Freude auf den Kirchentag, ging es am 7. Juni endlich für uns und viele andere Menschen mit dem Eröffnungstag los. Wir waren alle gespannt, ob sich genug Menschen auf den Weg nach Nürnberg machen würden, ob alles dafür gut vorbereitet ist und alle Teilnehmenden fünf wunderbare Tage beim Kirchentag in Nürnberg erleben können. Und es machten sich tatsächlich 70.000 Menschen auf den Weg – am Abend der Begegnung sogar 130.000 – und viele weitere, die so noch in der Stadt mit unterwegs waren, um ein großes Fest des Glaubens zu feiern.

Es kam genau so, wie wir es den Behörden in zahlreichen Vorbereitungsrounds immer wieder erzählt haben: Die Menschen beim Kirchentag bringen eine ganz besondere, herzliche, friedvolle Stimmung in die Stadt. Menschen helfen sich gegenseitig, freuen sich über die Begegnung miteinander und sind eine große Gemeinschaft. Das Wetter und die Stadt haben zu dieser wunderbaren Stimmung beigetragen und selbst das Unwetter am Donnerstag hat daran nichts geändert.

Auch die zahlreichen Versammlungen und Aktionen, die anlässlich des Kirchentags stattfanden, verliefen friedvoll und wurden in das Gesamtgeschehen - Dank hervorragender Abstimmung zwischen der Organisation des Kirchentages und den Behörden - integriert.

Ein großer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfer*innen, die sich in so vielen verschiedenen Bereichen engagiert haben und dieses Fest zu „einem Sommermärchen des Glaubens“ – wie es Oberbürgermeister Marcus König nannte – mit gemacht haben.



Für mich war es nach 11 Jahren Kirchentag der letzte Kirchentag in hauptamtlicher Funktion und ich freue mich, Teil dieses großartigen Teams des Kirchentages – mit all seinen Höhen und Tiefen - gewesen zu sein.

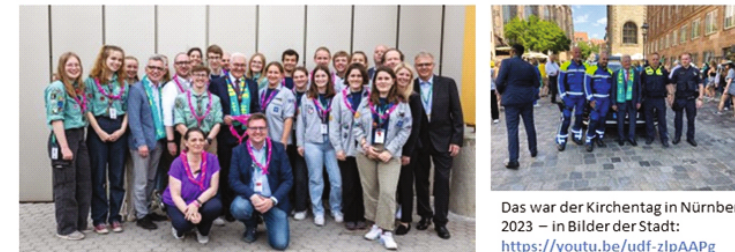
Melanie Großmann

„Ein Sommermärchen des Glaubens“

(Zitat: OB Marcus König)



Das war der Kirchentag in Nürnberg 2023 – in Bilder des Kirchentages: <https://www.kirchentag.de/live>



Das war der Kirchentag in Nürnberg 2023 – in Bilder der Stadt: <https://youtu.be/udf-zlpAAPg>



Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 7.-11. Juni 2023



Bericht aus der Kita Juli 2023



Die Sommerzeit eignet sich sehr gut dazu, Feste zu feiern. Wir haben einige Höhepunkte hinter uns und noch einige vor uns. Die Kinderbibelwoche war ein voller Erfolg. Die Kinder waren hoch konzentriert bei der Sache. Unser Thema „Die Schöpfung“ begeisterte uns alle.



Am 26. 05. feierten wir wieder zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde das Pfingstfeuer. Trotz Pfingstferien waren wir froh, dass doch einige Kinder kamen und wir zwei Lieder zum Gottesdienst beitragen konnten. Es war wieder ein sehr schöner Gottesdienst und wir wurden alle sehr gut bewirtet. Es macht einfach Spaß, wenn wir zwei Kirchen zusammenhalten

PFÜTZEN

nach einem **Sommerregen** sind
für Kinder ein Spielplatz,
für Erwachsene ein **HINDERNIS**,
lieber Gott bewahre mir mein
kindliches Herz. CARMEN JÄGER

Vom 03.06. – 04.06. haben wir uns am Markt der Künstler beteiligt. Ein sehr schönes Event in Ellerstadt. Auch wir haben unser Außengelände zur Verfügung gestellt und uns mitbeteiligt. Unser Angebot war Steine bemalen mit besonderen Stiften.



Viele Künstler haben ihre Werke ausgestellt. Viele stellten ihren Hof oder Gebäude zur Verfügung. Die Vielfalt war sehr bereichernd und schön. Vom Kindermusical zu genähten Kinderkleidern bis hin zu Gemälden, großen und kleinen Exponaten, praktischen Sachen wie Weinhalter oder Schönes zum Hinstellen in Räumen oder Garten. Die Besucher kamen zahlreich. Es war nicht nur Ellerstadt auf den Beinen.



Am 14. Mai kam dann zu uns die langersehnte Harzer Puppenbühne. Das hat die Kinder und uns Erwachsene sehr beeindruckt. O-Ton eines Kindes zu einer Kollegin: „Caro war das Netflix?“



Am 11. Juli haben wir unseren Wackelzahnausflug in den Kurpfalzpark nach Wachenheim gemacht. Es folgen noch eine Wackelzahnübernachtung in der Kita und ein Abschlussgottesdienst. Am 14.06. feierten wir unser Sommerfest unter dem Thema: „Der Regenbogenfisch“. So ist der Sommer auch bei uns in der Kita voll ausgefüllt. Wir sind schon sehr gespannt auf das neue Kitajahr.

Ingrid Eberle und Team

Gemeindeleben in Ellerstadt

Pfingstfeier

Am Freitag vor Pfingsten haben wir unser traditionelles Pfingstfeuer am Dietrich-Bonhoeffer-Haus gefeiert. Frau Barbara Wrazidlo und Pfarrer Simon Krug haben für uns einen sehr schönen Familiengottesdienst gestaltet, lebhaft unterstützt vom Gesang der Kita-Kinder. Die Pfadfinder haben sich um das Feuer gekümmert und auch das Wetter hat mit strahlendem Sonnenschein zum Gelingen des Festes beigetragen. Nach dem Gottesdienst fanden die Bratwürste, Schorle und Apfelsaft regen Zuspruch. Bei guten Gesprächen haben wir dann den Abend ausklingen lassen. Es war ein stimmungsvoller Einstieg in das Pfingstwochenende.



Jubelkonfirmation



Am 25. Juni haben wir in Ellerstadt die Jubelkonfirmationen gefeiert. Von den etwa 30 eingeladenen haben 6 Jubilarinnen und Jubilare teilgenommen. Der festliche Gottesdienst wurde von unserem Kirchenchor begleitet. Dabei konnten wir Herrn Krug in seiner

Doppelfunktion als Pfarrer und Chorleiter erleben. Im Anschluss ging es dann ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Dort hatten die Familien Krüger und

Bös eine Kaffeetafel mit selbstgebackenen Torten und Kuchen vorbereitet. Bald kam es zu einem regen Austausch über Vergangenheit und Gegenwart. Es war ein gelungenes Fest, das ein paar mehr Teilnehmer verdient gehabt hätte.

Kerwe



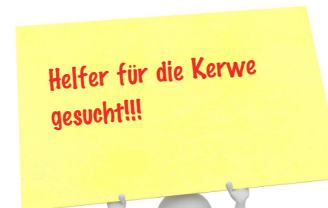
Wie immer feiern wir am ersten Wochenende im September Kerwe in Ellerstadt. Die Kirchengemeinde beteiligt sich mit einem Sektstand und einem Waffelstand.

Wir brauchen dafür Helfer.



Unser Stand muss auf- und abgebaut werden. Waffeln backen, Kaffee kochen, Teig rühren, Sekt und andere Getränke ausschenken, es gibt viel zu tun. Die einzelnen Schichten dauern meist drei Stunden und je mehr helfen desto besser kann die Arbeit verteilt werden.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, um wieder eine tolle Kerwe zu feiern, melden sie sich bitte bei Elke Höpfner-Matheis Tel.: 06237 2607 oder Mail: elke.matheis@arcor.de.



Oekumenisches Frauenfrühstück **ab 09:00 Uhr**

Sommerzeit – Sonne – Wasser!

Was liegt näher als das Frühstück am Bürgerbrunnen zu servieren.

Dienstag, 1. August 9 Uhr ist das nächste Treffen. In der katholischen Kirche gibt es einen Tageseinstieg, danach folgt das Frühstück am Brunnen (außer bei Regen, dann sind wir im Katharina von Bora Haus).

Am **Dienstag, 5. September** wird Pfr. Klink uns über den großen russischen Dichter Fjodor Dostojewski berichten.

Nächste Termine:

10. Oktober,

7. November und 5. Dezember.

Herzliche Einladung an alle Interessierten.

*Jemanden lieben heißt, ihn so sehen,
wie Gott ihn gemeint hat.*
F.M. Dostojewski

Elisabeth Peter

Evangelischer Frauenbund

Nach der Ferienpause ist es an der Zeit sich zu treffen, Neues zu erfahren und sich auszutauschen.



Für **Donnerstag, 31. August – 15 Uhr** – laden wir an den Brunnen ein. (Bei Regen steht uns das Gemeindehaus offen).

Feriererlebnisse stehen im Mittelpunkt.

Weitere Termine:

Donnerstag 14. Sept.: „Beruf Bäuerin“ Filmnachmittag

Donnerstag 28. September: „Weisheiten aus dem Nähkästchen“

Donnerstag 12. Oktober : Erntedank

Gäste sind immer willkommen.

Elisabeth Peter

Die Prot. Kirchengemeinde und die jungen Grünen Zeigen **am 30.10.- 19 Uhr im Katharina von Bora Haus** den Film „**Atemlos durch jede Schicht**“

Der Film begleitet drei Pflegefachkräfte durch ihren herausfordernden Alltag und zeigt Vanessas Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen und einen höheren Stellenwert der Pflege in der Gesellschaft.

Im Anschluss an den 35 minütigen Film referiert der ehemalige Leiter der Klinik für Neurologie in Ludwigshafen und jetzige M.d.B. Prof. Dr. Armin Grau zum Thema „**Taten statt Worte**“

Sommerserenade im Park



Auch in diesem Jahr lädt die Prot. Kirchengemeinde zu einem Konzert mit dem Streichensembel des **Kammerorchester Bad Dürkheim** ein.

Ein musikalischer Sommerabend mit Werken aus Barock, Klassik, Romantik und Tänzen.

2. September- 17 Uhr

Dauer ca. 1 Stunde im Bewegungspark bei der Kirche.

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Fritz Peter

GRÜNES KINO FRIEDELDSHEIM

„Atemlos durch jede Schicht“

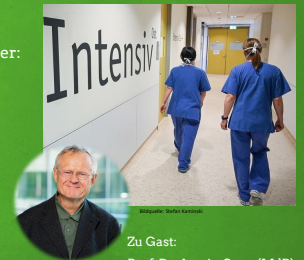
Alltag bei Pflegekräften
Eine 37' Reportage von
Caroline Haertel und Mirjana Momirovic

EINTRITT FREI

Weitere Info's hier:



SCAN ME



Zu Gast:
Prof. Dr. Armin Grau (MdB)

Mo, 30. Okt, um 19:00 Uhr im protestantischen
Gemeindehaus Friedelsheim, Gartenweg 8

Kontakt: gruenes-kino.wachrem@gmx.de

Rosen

Seit Oktober 2016 bin ich Neubürgerin in Friedelsheim und freue mich sehr darüber, dass es im Katharina-von-Bora-Haus das monatlich stattfindende „Ökumenische Frauenfrühstück“ gibt. Im von Frau Peter und Frau Seibert sehr ansprechend gestalteten Gemeinderaum habe ich mich gleich wohlfühlt. Auch die Auswahl der Themen ist sehr abwechslungsreich und immer wieder so anregend, dass sich daraus schnell und leicht Gespräche mit den anderen Teilnehmerinnen entwickeln. So auch bei unserem Treffen im Juni, das unter dem Thema „Rosen“ stand. Das erinnerte mich an das bekannte Gedicht **„Sommer-bild“** von Friedrich Hebbel.



Wie passt der Tod einer roten Rose in ein Sommergedicht, wo doch erst im Herbst die Blumen weniger werden und wir dann auch statt an eine Rose eher an eine letzte Aster denken?

Warum beginnt das Gedicht mit „Ich“, mit der Person des Dichters? Und warum ist ihm seine Beobachtung der „letzten“ Rose so wichtig?

Könnten nicht im Nachbargarten noch weitere Rosen blühen? Und überhaupt, können Rosen bluten? Ich glaube, der Dichter befindet sich hier in einer besonderen Situation. In seinen Gedanken und in seinem Gefühl sind Schönheit und Schmerz ganz nahe beieinander. Im Sommer, beim Anblick einer Rose wird ihm das plötzlich bewusst. In der letzten Zeile der ersten Strophe spricht er offen aus, welche Gedanken diese so vollkommene Rose in ihm ausgelöst hat. Erschrocken sagt er:

„So weit im Leben, ist zu nah am Tod!“

Die Rose ist zu nah am Tod? Diese Rose ist im Höhepunkt ihres Seins angekommen. Schöner kann sie nicht mehr werden, und in diesem Moment beginnt damit für sie das Welken und Absterben. Und das trifft den Dichter ins Herz. Auch er ist in seinem Leben weit gekommen, hat es weit gebracht. Nun ahnt und fühlt er den Moment des Stillstandes und fürchtet sich vor dem Abstieg und dem Ende, dem Lebensende. Diese Gedanken kenne ich und sicherlich auch viele andere Menschen. Mitten im Leben sind die Gedanken an das Ende manchmal ganz nah. Worin findet man dann Zuversicht und Trost?



➔ Es geht weiter....

Schauen wir auf die 2. Strophe!

„Es regte sich kein Hauch am heißen Tag“.

Stillstand an einem heißen Sommertag, das kennen wir. Es ist oft die beste Methode, die Sommerhitze durchzustehen. Doch die Welt steht niemals still, unser Leben geht weiter. Und unsere Gedanken über den Weg bis zum Ende gehen mit. Die rote Rose dagegen hat es gut. Sie wird erlöst. Ein Schmetterling, vom Wind bewegt, berührt sie mit einem leisen Flügelschlag. Sie versteht dies als ein Zeichen für das Vergehen, für ihr Ende. Die Rose fügt sich diesem Zeichen und vergeht.

Ich glaube, der Dichter drückt hier in Bildern aus, was er im Sommer draußen wahrgenommen hat und wie seine Seele darauf reagiert. Er begreift am „Schicksal“ einer Rose seine ihn beunruhigende Lebenssituation. Durch den leichten kaum fühlbaren Flügelschlag eines Schmetterlings wird die Rose vom Leben erlöst. Diese Beobachtung berührt auch meine Seele und ich denke darüber nach, wie wohl mein Weg des Abschieds sein wird. Gern greife ich nach dem Bild der Berührung durch den Flügelschlag eines Schmetterlings, steht doch der Schmetterling als Symbol für Seele und Auferstehung.

Menschen, die Gedichte nicht mögen, werden vielleicht sagen: Das ist alles Unsinn. Die letzte Rose blüht im Spätherbst, nicht an einem windstillen Sommertag. Also bleibt mir noch viel Zeit, um an das Ende zu denken. Aber der Dichter will von der Wahrnehmung und Erfahrung der Vergänglichkeit sprechen. Das ist ihm gelungen.



Roswitha Bedau

Gottesdienste in Friedelsheim

Gottesdienst im Park an der Kirche mit dem
Posaunenchor Friedelsheim- Gönnheim
Samstag, 29.Juli – 17 Uhr

Samstag, 12.August 17.00 Uhr

Bilder in mir – Sinn des Lebens,
DIA -Gottesdienst
mit Prädikant Fritz Peter

Jetzt schon an Weihnachten denken! Ein *schöner* Tannenbaum in Ihrem Garten ist zu groß und muss weg? Er darf als Weihnachtsbaum in die Friedelsheimer Kirche. Melden Sie sich bitte im Pfarramt.

06322/92193



Tag des offenen Denkmals® 30 JAHRE 1993 – 2023

10.9.2023

Motto 2023

Talent Monument



Geschichte hautnah erleben:
www.tag-des-offenen-denkmals.de



Bundesweit koordiniert durch die



Unterstützt durch die



Deutscher Beitrag zu

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Führungen in der Prot. Kirche Friedelsheim am

Samstag 09.09.2023
15:00 Uhr

Sonntag 10.09.2023
10:30/15:30 Uhr



Orgelkonzert mit Pfarrer Simon Krug

Sonntag 10.09.2023
17:30 Uhr

Quittenblüten im Mai 2023

Ein Wunder ist vollbracht,
 oh was eine Pracht!
 Die Quitten blühen üppig im Mai,
 die Bienen summen juchheil!
 Nun hoffen wir
 und passen gut auf den Baum auf,
 dass er durch Wasser, Luft und Sonne,
 bis zum Herbst wird zu einer Wonne.



Wenn die Quitten reifen
 und wir sie ergreifen,
 uns freuen und ernten,
 was Gott uns geschenkt.
 Quittengelee bereiten,
 einen Genuss erhalten,
 und unseren Nächsten erfreut.

(Elke Scheurer)



Neue Stühle für die Trauerhalle

Die Trauerhalle in Friedelsheim wurde Anfang des Jahres lange renoviert. Trauerfeiern haben während dieser Zeit im Freien und auch in der Prot. Kirche stattgefunden.



Nun steht die Trauerhalle wieder zur Verfügung, ist farblich heller gestaltet. Durch die neue Seitentür aus Glas kommt mehr Licht in den Raum und er wirkt freundlicher. Außen wurden Lampen angebracht und sie wird abends angestrahlt. Jetzt wurden durch die Ortsgemeinde Friedelsheim noch neue Stühle angeschafft, die die Neugestaltung abrunden.



Siehe, ich lebe, und ihr sollt auch leben.

(Johannes 14,19c)

Zu Gärten und Zigarettenkippen

„Du siehst das mit anderen Augen.“ Das hat sich auf meine Ansicht über einen schönen „naturnahen“ Garten bezogen. Sie merken, da gehen die Meinungen auseinander.

Ich empfinde es als schön, wenn Sträucher und Pflanzen wachsen dürfen, wie es der Natur gefällt, bunt und durcheinander. Groß und Klein - klar einen Rahmen setze ich schon in der Höhe und Breite, wenn sich eine Pflanze zu sehr in den Vordergrund drängelt und ich dem zarten Blümchen nebenan auch etwas Luft und Licht geben möchte. Und es sehe es auch wie beim Essen, alles in Maßen und nicht immer das Gleiche. Es ist unwahrscheinlich wie sich Quecken, Disteln und Giersch ausbreiten und sich breit machen, ohne, dass sie je gedüngt und gegossen werden, Überlebenskünstler und wie hieß es bei der Werbung für die Coca-Cola-Flasche, „unkaputtbar“.

Doch selbst Quecken sind wichtig für die Artenvielfalt und es gibt tatsächlich Tiere, die ihre Blätter oder ihre Samen gerne fressen (z.B. Grasfresser, Schmetterlingsraupen, Finken, Ammern).

Wie schon am Anfang angedeutet, gehen Ansichten auseinander, ob ein Garten gehackt sein muss, die Blumen in Reih und Glied stehen müssen, die Sträucher in rechteckig oder quadratisch geschnitten schöner sind, aber ich glaube alle Gärtner sind einer Meinung darüber, dass Zigarettenkippen nicht auf den Boden und schon gar nicht zwischen Pflanzen und auf Spielplätze gehört.

Das beziehe ich jetzt mal auf die Flächen um die Kirche, in denen regelmäßig Zigarettenkippen liegen und dass, obwohl wir Aschenbecher hingestellt haben.



Kein Problem, die Zigaretten mitzubringen – es wäre schön, wenn die Reste auch wieder mitgenommen werden könnten bzw. zumindest im Aschenbecher landen. Uns macht es keinen Spaß, die gebrauchten Reste aufzuheben und zu entsorgen.

Leider können unsere Pflanzen nicht laut genug sprechen, die würden ihr Leid klagen, wie schlecht es ihnen mit den Giftstoffen im Filter geht.



Zwischen 5000 – 7000 Giftstoffe, die umweltschädlich sind, finden sich in den Resten, u.a. Nikotin, Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, Formaldehyd, Benzol und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe und krebserregende Stoffe, Mikroplastik, das 15 Jahre im Boden braucht, um sich zu zersetzen, im Meer sogar 100.

Nur eine Kippe im Grundwasser verseucht allein 40 Liter. Das geht weiter bis ins Meer und wir essen es dann wieder in den Fischen, den Garnelen und sonstigen Meeresfrüchten, die ja so gesund sind. Und das Schlimmste, auch Nichtraucher kriegen dann ihr Gift ab

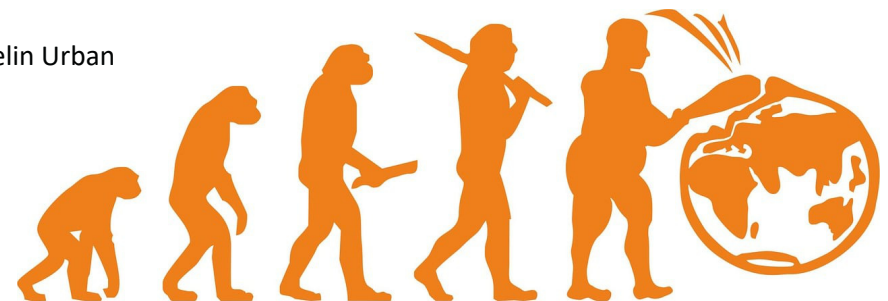
Was mich sehr beschäftigt an diesen weggeworfenen Zigarettenstummel ist, das diese auch auf dem Spielplatz liegen. Wenn Kleinkinder einen Filter in den Mund stecken, kann das für sie tödlich enden.

Schlimm, dass nach einer Statistik 2 von 3 Zigarettenstummel nicht im Aschenbecher, sondern auf der Wiese und auf der Straße landen, insgesamt steht die Zahl von 140 Millionen im Raum.



Also bitte zukünftig die Zigaretten nur noch in den Aschenbecher.

Evelin Urban



Eis essen



Ich war 10 Jahre alt und mein kleiner Bruder Walter vier. Da kam ich auf die Idee, mit ihm zusammen mit der Straßenbahn nach Bad Dürkheim zu fahren. Denn Straßenbahnfahren war für meinen kleinen Bruder eines von den schönsten Erlebnissen.

Es war an einem Sonntagnachmittag. Vom Vater erbettelte ich Geld für die Straßenbahn. Es kostete damals hin und zurück 50 Pfennig. Kinder unter sechs Jahren waren frei.

Vater gab mir eine Mark und sagte: „Für des iwrische Geld dirfener eich es Eis kaafe.“ Das war viel. 50 Pfennig für zwei Eis. Wir fühlten uns sehr reich.



Dann sind wir nach Bad Dürkheim gefahren. Dort sind wir zuerst im Kurgarten spazieren gegangen. Wenn ich mit meiner Großmutter in Bad Dürkheim war, gingen wir auch immer in den Kurgarten. Deswegen meinte ich, das gehört in Bad Dürkheim einfach mit dazu. Auf diesem Weg kamen wir auch an das Kaffee „Traubenkur.“



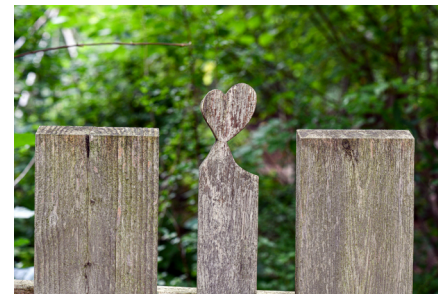
Da ist mir das viele Geld eingefallen, das uns Vater mitgegeben hat. Ich fing an zu überlegen. Bei uns im Dorfladen kostete ein Eis 10 Pfennig. Mehr als das Doppelte wird es wohl im Kaffee Traubenkur nicht kosten. Ich war ja noch nie in einem Kaffee oder Restaurant. Ich habe hin und her überlegt und dann gedacht, es wird schon reichen. Daraufhin bestellte ich zwei Eis.

Zwei freundliche Damen setzten sich an unseren Tisch. Sie hatten sofort ein intensives Gespräch mit meinem kleinen Bruder, der sich schon immer gerne und ohne sich zu genieren mit anderen Leuten unterhielt. Zum Beispiel hat er ihnen erklärt, was ein „Plugscherschel“ (Pflugkarren) ist, wie man mit „Karschschmeer“ (Wagenschmiere) umgeht, wie ein „Dededer“ (Traktor) funktioniert und noch vieles andere aus dem Alltag eines Bauernkindes. Die Damen hatten von alledem ja keine Ahnung und waren deshalb sehr interessiert.



Bei mir kamen inzwischen Zweifel hoch, ob ich mich finanziell nicht doch übernommen habe. Tatsächlich beobachtete ich, dass ein junger Mann am Nebentisch für das gleiche Eis wie wir es hatten, ganze 80 Pfennige bezahlte. Nun hatte ich ja nur 50 Pfennig. Wenn wir heimlaufen und dadurch das Geld für die Straßenbahn sparen, hätte das nicht mal für ein Eis ausgereicht. Die Lage war ziemlich aussichtslos. Ich beugte mich zu meinem kleinen Bruder und flüsterte ihm unter Tränen zu, dass unser Geld nicht reicht. Prompt wandte sich Walterle an die freundliche Dame neben sich und fragte sie: „Wäscht warum die Linde groint?“ „Nein, warum weint denn deine Schwester?“ Fragte die Dame mitfühlend.“ „Däre ehr Geld langt net.“ antwortete Walter in voller Lautstärke. Die freundlichen Damen haben uns die ganze Zeche bezahlt. Nicht einmal mein übriges Geld wollten sie annehmen.

Mir war das natürlich peinlich. Die Damen aber meinten, sie hätten so eine schöne Unterhaltung mit uns gehabt. Das wäre ihnen die Sache schon wert.



Man kann sich vorstellen, dass ich mich in Zukunft vor einem Eisgenuss erst nach dem Preis erkundigt habe.

Linde Blaul im Jahre 1954

**Prot. Pfarramt Gönnheim
mit Ellerstadt und Friedelsheim**

Pfr. Simon Krug
Gartenweg 5, 67161 Gönnheim, 06322 - 92193,
pfarramt.goennheim@evkirchepfalz.de

Wünschen Sie eine seelsorgerliche Begleitung in einer bestimmten Lebenssituation (z.B. Sterbefall, Taufe, Trauung) oder haben ein Anliegen bezüglich der oben genannten Kirchengemeinden, so rufen Sie bitte im Pfarramt an. Sie haben die Möglichkeit, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen. Bitte machen Sie von diesem Angebot Gebrauch!

Ihr Pfarrer Simon Krug

GÖNNHEIM



Adresse Kirche:
Ludwigstr. 48,
67151 Gönnheim

Adresse Gemeindehaus:
Ludwigstr. 46
67151 Gönnheim

Läutedienst (im Sterbefall)
Werner Pfarr: 06322 - 9 94 95 77

Konfirmanden und Präparandenarbeit
Pfr. Krug: 06322 - 92193

Kunterbunte Kinderkirche
Marlene Pfarr: 06322 - 9881185

Krabbelgruppe Gönnheim
Maren Blaul, 0176 - 80171541

Posaunenchor Friedelsheim-Gönnheim
Renko Anicker: 06237 - 590600

Kirchendienst

Presbyterium Gönnheim

Gemeindehausvermietung
Gerd und Linde Blaul, 06322 - 7217
g.blaul@gmx.de

**Evang. Krankenpflegeverein
Gönnheim e.V.**
Friedhelm Speck: 06322 - 5684
friedhelm.speck@evkirchepfalz.de

Kirchenführung Martinskirche
Renate Kiltz-Schwalm: 06237 - 6232
www.protkirche-goennheim.de



ELLERSTADT



Adresse Kirche:
Kirchstr. 28,
67158 Ellerstadt

Adresse Dietrich-Bonhoeffer-Haus:
Erpolzheimer Str. 6,
67158 Ellerstadt

Läutedienst (im Sterbefall):
Elke Höpfner-Matheis, 06237-2607

Konfirmanden- und Präparandenarbeit
Pfr. Krug, 06322 - 92193

Frauenturnen
Ingrid Seifried, 06237 - 8183

Krabbelgruppe
Findet zur Zeit leider nicht statt.

Kirchendienst:
Karmen Scheepers, 06237 - 2265

Prot.Kindertagesstätte „Regenbogen“
Ingrid Eberle, 06237 - 8700

**Umweltmanagement
„Grüner Gockel“**
Carl-Ludwig Krüger, 06237 - 976172

www.evkirche-ellerstadt.de



FRIEDELSEIM



Adresse Kirche,
Katharina-von-Bora-Haus:
Gartenweg 8,
67159 Friedelsheim

Läutedienst (im Sterbefall):
Anna Maria Reiß, 06322 - 981760

Konfirmanden- und Präparandenarbeit
Pfr. Krug, 06322 - 92193

**Posaunenchor Friedelsheim-
Gönnheim**
Renko Anicker, 06237 - 590600

Kirchenführung
Evelin Urban, 06322 - 67804
Peter Brodhag, 06322 - 2134

**Ökumenisches
Frauenfrühstück und
Evangelischer Frauenbund**
Elisabeth Peter, 06322 - 639709

Krabbelgruppe Friedelsheim
Marisol Mehring, 0179 - 9211161

**Kirchendienst und
Gemeindehausvermietung**
Anna Maria Reiß, 06322 - 981760

Pfadfinderstamm Hohenstaufen
Lena Popp, 0176 - 64020164

Kunterbunte Kinderkirche
Marlene Pfarr, 06322 - 9881185

www.protkirche-friedelsheim.de





*In den Tagen der Ungewissheit
verliere nie den Mut,
In den Tagen der Gewissheit
nie die Hoffnung auf Änderung*



Dieser Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.
Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende.

Ev. Verwaltungsamt Grünstadt-Bad Dürkheim
Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE26 5465 1240 0000 0000 42
Kirchengemeinde Gönheim

Kirchengemeinde Friedelsheim
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz e.G.
IBAN DE29 5479 0000 0002 0116 46

Ev. Verwaltungsamt Grünstadt-Bad Dürkheim
Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE26 5465 1240 0000 0000 42
Kirchengemeinde Ellerstadt

*Bitte geben Sie in jedem Fall die Kirchengemeinde an,
an die sich Ihre Spende richtet.
Vielen Dank!*

Impressum:

Herausgeber: Protestantische Kirchengemeinden Ellerstadt, Friedelsheim und Gönheim

Redaktionsteam: Pfarrer Simon Krug (verantw.)

Elke Höpfner-Matheis, Melanie Großmann, Evelin Urban, Claudia Michael,
Friedhelm Speck

Bildquellen: S. Angabe bzw. eigene Fotos der Autoren, Pixabay

Druck: GemeindebriefDruckerei